



# JAHRESBERICHT 2017

des Schweizerischen Gemeindeverbandes



Editorial	3
Erfolge	4
Der SGV in den Medien	6
Laufende Geschäfte	8
Vernehmlassungen/Anhörungen	11
Verbandsorgane	12
Neue Mitglieder/Mitglieder	13
Jahresrechnung	14
Bilanz	16

## **Titelbild** Verzascatal

*Bild: Ticino Turismo/Remy Steinegger*

## **Herausgeber**

Schweizerischer Gemeindeverband  
Laupenstrasse 35, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 380 70 00  
verband@chgemeinden.ch  
www.chgemeinden.ch



## Einsatz für die Gemeinden auf breiter Ebene

Der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) hat sich im vergangenen Jahr in den verschiedensten Bereichen für die Gemeinden engagiert, von A wie Asylwesen bis Z wie Zukunft des Poststellennetzes. Anhand des letztgenannten Themas lässt sich exemplarisch zeigen, wie sich der SGV erfolgreich für die kommunalen Interessen einsetzt. Bei Poststellenschliessungen fühlten sich viele Gemeinden von der Post vor vollendete Tatsachen gestellt. Der SGV forderte 2017 in zwei Anhörungen zur Entwicklung des Poststellennetzes bei den zuständigen Kommissionen des National- und Ständerats, dass die Gemeinden auf Augenhöhe einbezogen werden. Anhand des Beispiels der Gemeinde Leubringen/Maggingen konnte er konkret darlegen, was in der Vergangenheit bei den Schliessungsverfahren schiefgelaufen war. Er brachte seinen Standpunkt ebenfalls gegenüber dem zuständigen Departement sowie zweimal gegenüber der strategischen und operativen Führung der Post ein. Verschiedene kantonale Gemeindeorganisationen wurden ebenfalls aktiv. Der mannigfache Druck hat einiges in Bewegung gebracht: Der SGV ist mit zwei Personen in der Arbeitsgruppe des Bundes zum Poststellennetz vertreten, und er nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Post stärker mit den Gemeinden zusammenarbeiten möchte. Welche weiteren Erfolge der SGV im Jahr 2017 erzielt hat, lesen Sie auf der nächsten Seite.

Der breitgefächerte Einsatz des SGV wird in naher Zukunft noch wichtiger, denn die kommunale Ebene hat verschiedene Herausforderungen zu bewältigen: die demografische Entwicklung resp. Altersstruktur der Bevölkerung, steigende Gesundheits- und Sozialkosten, die Rekrutierung des politischen Nachwuchses und Besetzung von Kaderstellen, die Integration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen sowie die digitale Transformation, deren Dynamik noch steigen wird. Der SGV wird diese Herausforderungen mit viel Elan gemeinsam mit den Schweizer Gemeinden anpacken. Er wird auch in Zukunft alles daransetzen, die Rahmenbedingungen für die kommunale Ebene zu verbessern, damit die Gemeinden stark, leistungsfähig und bürgernah bleiben und dadurch weiterhin viel Vertrauen geniessen.

Wir freuen uns, dass sich im vergangenen Jahr zwölf Gemeinden dem SGV angeschlossen haben. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern – 72 Prozent der Schweizer Gemeinden – für ihre Solidarität, ihr Vertrauen und ihre wertvolle Unterstützung. Gleichzeitig hoffen wir, weitere Gemeinden von der Notwendigkeit unserer Tätigkeit überzeugen zu können. Denn jedes neue Mitglied vergrössert die Durchschlagskraft des SGV und stärkt damit die kommunale Ebene.

Hannes Germann, Ständerat  
Präsident SGV

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Germann', written in a cursive style.

## Poststellen: Mitsprache sichergestellt

Der SGV hat sich in zwei Anhörungen zur Entwicklung des Poststellennetzes bei den zuständigen Kommissionen des National- und Ständerats dafür eingesetzt, dass die Gemeinden auf Augenhöhe einbezogen werden. Zudem hat er mehr Spielraum bei der Erreichbarkeitsregelung verlangt. Die Erreichbarkeitskriterien müssen überprüft werden, die regionalen Gegebenheiten mehr Gewicht erhalten. Auch fordert der SGV, dass Agenturlösungen ein vollständiges Dienstleistungsangebot aufweisen und zu 100 Prozent ausfinanziert sind, insbesondere dort, wo die Agentur in die Gemeindeverwaltung integriert wird. Der SGV konnte seinen Standpunkt im Frühjahr 2017 zusätzlich gegenüber dem zuständigen Departement (UVEK) und zweimal gegenüber der strategischen und operativen Führung der Post einbringen. Bundesrätin Doris Leuthard hat

eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Diskussionen über den Zugang zur postalischen Grundversorgung begleitet. Der Arbeitsgruppe gehören Gustave Muheim, Vizepräsident SGV und Syndic von Belmont-sur-Lausanne, und Reto Lindegger, Direktor SGV, an.

## Mit Tagungen den Erfahrungsaustausch gefördert

Der SGV informiert an Fachtagungen über Good-Practice-Beispiele, damit Gemeinden gegenseitig vom vorhandenen Fachwissen und von Erfahrungen profitieren können. Im Jahr 2017 führte er zusammen mit benevol Schweiz eine Veranstaltung zur Förderung der Freiwilligenarbeit in den Gemeinden durch. Zudem war der SGV Patronatspartner verschiedener Tagungen – u.a. zu den Themen E-Government, Altersheime

und Arbeitszonen im ländlichen Raum – und ermöglichte seinen Mitgliedern damit eine Teilnahme zu günstigen Konditionen.

## Leitfaden «Biodiversität in Gemeinden» herausgegeben

Eine intakte Biodiversität ist von grosstem volkswirtschaftlichem Wert und für unsere Lebensqualität unabdingbar. Gemeinden nehmen bei der Förderung und Erhaltung der Biodiversität eine Schlüssel- und Vorbildrolle ein. Der SGV hat deshalb den Leitfaden «Biodiversität in Gemeinden» herausgegeben. Erarbeitet wurde die Publikation zusammen mit Pusch – Praktischer Umweltschutz. Im Leitfaden mit Praxisbeispielen aus zwölf Gemeinden wird aufgezeigt, welche Faktoren entscheidend sind, damit Biodiversitätsprojekte von Erfolg gekrönt werden. Daneben beinhaltet die Publikation Handlungsanleitungen für Planung und Kommunikation sowie eine umfangreiche Linkliste für weiterführende Informationen.

### E-Paper:

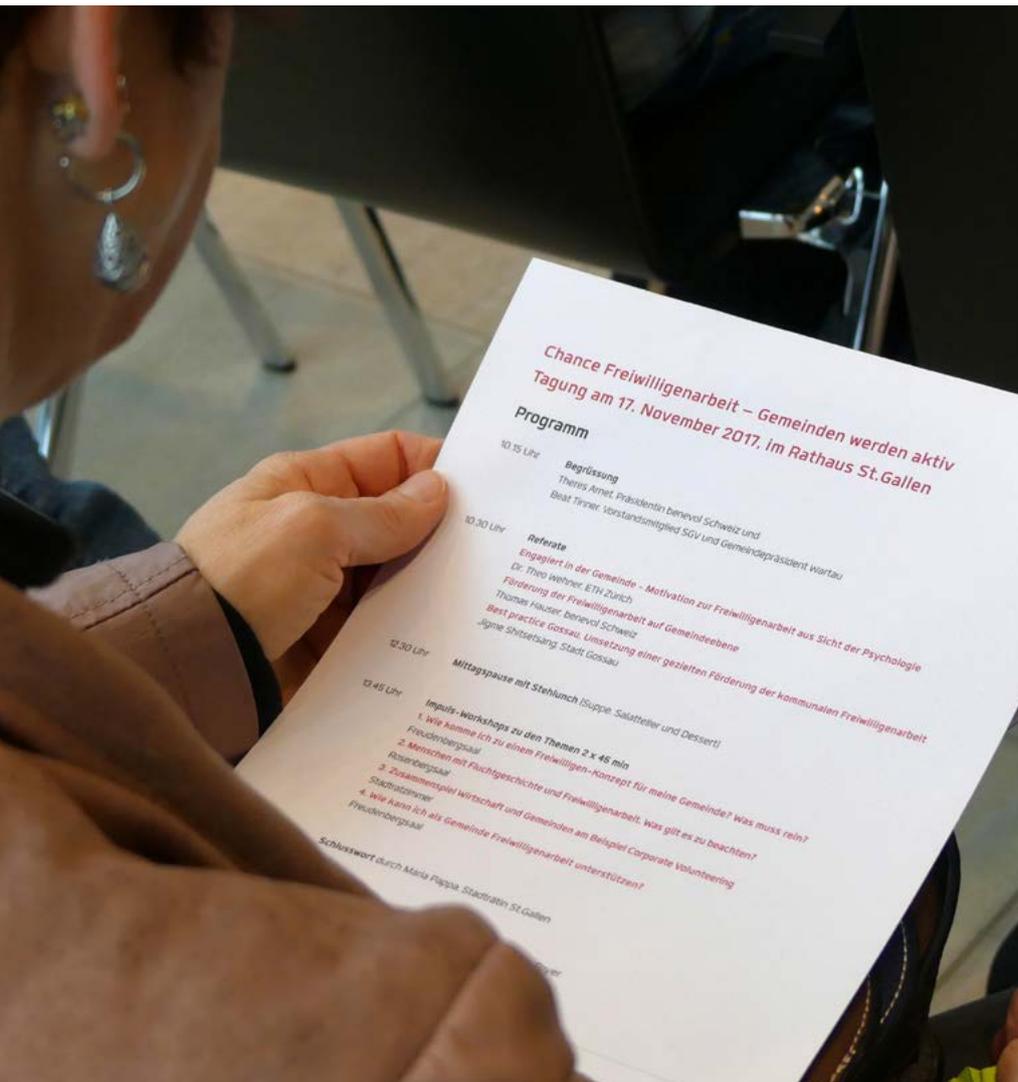
[www.tinyurl.com/leitfaden-biodiversitaet](http://www.tinyurl.com/leitfaden-biodiversitaet)

## Gemeindeklausel in der SV17 erkämpft

Mit Erfolg hat sich der SGV dafür eingesetzt, dass die Steuervorlage 17 (SV17) eine Bestimmung enthält, wonach die Kantone Städte und Gemeinden angemessen berücksichtigen müssen. In der Vernehmlassung hat der SGV dann eine noch griffigere Formulierung der Gemeindeklausel verlangt. Er fordert, dass die Kantone die Auswirkungen der Steuerreform auf die Gemeinden angemessen abgelten müssen. Und er verlangt, dass in der SV17 der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer wieder auf 21,2 Prozent erhöht wird.

## Idee eines Gemeindereferendums auf Bundesebene eingebracht

Mitte September 2017 plädierten Reto Lindegger, Direktor des SGV, und Andreas Müller, Projektleiter Miliz beim SGV, dafür, ein Gemeindereferendum auf Bundesebene einzuführen. Nun wird die Diskussion auf politischer Ebene geführt: Nationalrat Stefan Müller-Alder



Zusammen mit benevol Schweiz führte der SGV eine Tagung zur Förderung der Freiwilligenarbeit in den Gemeinden durch.

Bild: Stephanie Schulze

matt hat eine parlamentarische Initiative eingereicht. Mit dem Gemeindereferendum würde die Bundesverfassung auf sinnvolle Weise ergänzt. Kommunale Organe hätten bei einer Bundesvorlage, durch die die Gemeinden ihre Gestaltungsfreiheit bedroht sähen, eine (abwehrende) Einflussmöglichkeit. Das Stimmvolk könnte entscheiden, ob es dem Erlass des Bundesparlaments zustimmt oder ob es den Gemeinden recht gibt.

**Informationen:**

[www.tinyurl.com/gemeindereferendum](http://www.tinyurl.com/gemeindereferendum)

### Tripartite Erarbeitung des Nationalen Aktionsplans gegen Extremismus

Unter der Leitung des Delegierten des Sicherheitsverbands Schweiz haben Bund, Kantone, Städte und Gemeinden gemeinsam den Nationalen Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus erarbeitet. Die Präsidien der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren, der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren sowie des SGV und des Schweizerischen Städteverbands (SSV) haben den Aktionsplan im November 2017 einstimmig verabschiedet. Der Aktionsplan enthält 26 Massnahmen, die auf vielen bereits bestehenden Bemühungen aufbauen. Er orientiert sich am Grundgedanken, dass eine institutionalisierte interdisziplinäre Zusammenarbeit das wichtigste Element für eine wirkungsvolle Prävention ist.

### GV mit Bundesrat Alain Berset, spannenden Referaten und Preisverleihung

Bundesrätlicher Besuch, Referate zur Alters- und Gesundheitspolitik und die Verleihung des Preises «Gesunde Gemeinde/Gesunde Stadt 2017» an Kriens, Lancy sowie Schaffhausen: Die 64. Generalversammlung des SGV, die im Rahmen der Fachmesse Suisse Public in Bern stattfand, bot nebst den statutarischen Geschäften ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. Bundesrat Alain Berset bezeichnete die Gemeinden an der Generalversammlung als die «wichtigsten staatlichen Bezugspunkte der Bürgerinnen und

Bürger». Die Schweiz könne nur funktionieren, wenn die verschiedenen staatlichen Ebenen in einem engen und vertrauensvollen Dialog miteinander stünden.

**Informationen:**

[www.tinyurl.com/gv-sgv-2017](http://www.tinyurl.com/gv-sgv-2017)

### Medizinische Grundversorgung: neue Modelle gefordert

Immer mehr Menschen in der Schweiz werden immer älter. Die Nachfrage nach ärztlichen und pflegerischen Leistungen wird in den nächsten 20 Jahren markant zunehmen. Um die vielfältigen Herausforderungen in der medizinischen Gesundheitsversorgung bewältigen zu können, sind eine verbesserte Zusammenarbeit und neue Modelle nötig. Zusammen mit fünf weiteren Organisationen hat der SGV die Politik mittels Resolution aufgefordert, die notwendigen Rahmenbedingungen für neue Modelle der Gesundheitsversorgung zu schaffen und alle finanziellen Fehlanreize zu beseitigen, die die Bildung von integrierten Modellen hemmen. Die Resolution wurde Bundesrat Alain Berset am Forum Medizinische Grundversorgung übergeben.

### Leitfaden «Werterhalt von Strassen» aktualisiert

Die Kommunalverbände haben unter der Leitung des SGV und der Organisation Kommunale Infrastruktur den Leitfaden «Werterhalt von Strassen» neu herausgegeben. Der Leitfaden hilft Gemeinden bei der Erarbeitung und Überprüfung der Strategie für den Werterhalt des Strassennetzes. Die Empfehlungen und die Beispiele sind so gehalten, dass sie für alle Gemeindegrössen passen.

**Informationen:**

[www.tinyurl.com/werterhalt-strassen](http://www.tinyurl.com/werterhalt-strassen)

### «in comune»: Partizipation in Gemeinden gefördert

Mit verschiedenen Gemeinden ist das SGV-Projektteam von «in comune» 2017 das Thema Partizipation direkt angegangen und hat Projekte entwickelt. So wurden in Bühler (AR) neue Wege gefunden, um mit den Vereinen in einen Dialog zu

treten, ein Jugendtreff in Zusammenarbeit mit Jugendlichen umgebaut und ein Vernetzungshöck für Pensionierte organisiert. In Bussigny (VD) ist ein Austausch mit den Bewohnern des südlichen Ortsteils, eines Quartiers mit einem hohen Anteil an Migrationsbevölkerung, im Gang. Das Ziel ist es, das Quartier gemeinsam aufzuwerten. Auf der Website [in-comune.ch](http://in-comune.ch) finden Interessierte laufend neue, inspirierende Projekte aus der ganzen Schweiz.

**Informationen:**

[www.in-comune.ch](http://www.in-comune.ch)

### Website zum Milizsystem erstellt

Der SGV setzt sich für die Stärkung des Milizsystems ein. Insbesondere die Jungen sollen motiviert werden, sich in den Gemeindeexekutiven zu engagieren. In Zusammenarbeit mit Economiesuisse und der «Gruppe junger Gemeinderäte Oberaargau» hat der SGV die Informationsplattform [milizsystem.ch](http://milizsystem.ch) realisiert. Sie beinhaltet u.a. Erfahrungsberichte, Best-Practice-Beispiele und Videostatemments. Damit sollen sowohl Politikerinnen und Politiker als auch Unternehmen angesprochen werden. Die Erhaltung und Weiterentwicklung des Milizsystems hat für den SGV oberste Priorität. Für 2019 plant er deshalb das «Jahr der Milizarbeit».

**Informationen:**

[www.milizsystem.ch](http://www.milizsystem.ch)

### carvelo2go: Angebot für Gemeinden lanciert

Zusammen mit dem SGV hat die Mobilitätsakademie Anfang 2017 das Angebot «carvelo2go für Gemeinden» ins Leben gerufen. Die eCargo-Bikes als neue Mobilitätsform ergänzen die bisherigen Mobilitätspakete und haben nicht nur in der Stadt, sondern auch in kleineren Gemeinden viel Potenzial: Sie kennen keine Stau- oder Parkplatzprobleme, sind effizient und halten fit. Ausserdem sind sie in vielen Fällen eine clevere Alternative zum Auto.

**Informationen:**

[www.tinyurl.com/carvelo2go](http://www.tinyurl.com/carvelo2go)

## Medienarbeit

Die Medienberichterstattung über den SGV hat gegenüber 2016 noch einmal zugenommen. Dies ist auf die verstärkten (Kommunikations-)Aktivitäten, aber auch auf den höheren Bekanntheitsgrad des Verbands zurückzuführen. Der SGV hat vermehrt Medienanfragen zu den unterschiedlichsten Themen erhalten. Schweizweit sind im Berichtsjahr mehr als 200 Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften über den SGV erschienen und rund 15 Beiträge in Radio und Fernsehen ausgestrahlt worden. Auf besonders grosses mediales Interesse stiessen die Themen Poststellen und Einkaufstourismus, die Umfrage des SGV zu den 1.-August-Feiern in den Gemeinden sowie der Vorschlag, ein Gemeindereferendum auf Bundesebene einzuführen (siehe Erfolge).



«10vor10», SRF, 11.5.2017

**Fête nationale** Un sondage réalisé par l'Association des communes suisses révèle que 13% d'entre elles renoncent à organiser des festivités.

«24 heures», 27.7.2017



«10vor10», SRF, 22.12.2017

### AUSTAUSCH AUF GEMEINDEEBENE



Der Vertreter des Gemeindeverbands, Gustave Muheim, ergreift das Wort. «In den Gemeinden finden die täglichen Tragödien statt», sagt er. Nötig seien deshalb

Werkzeuge und Plattformen, damit sich beispielsweise Sportvereine, Schulbehörde und die Gemeinde austauschen können.

Wichtig sei auch ein Katalog guter Praktiken, an dem sich die Gemeinden orientieren können. Denkbar seien auch regionale Zusammenarbeit. Er erwähnt den Verbund um Lausanne, dem 26 Gemeinden angehören.

«Tagesanzeiger» online, 4.12.2017

**Les communes suisses doivent-elles bénéficier d'un droit de référendum au niveau fédéral?**

Radio RTS, 30.9.2017



Le 19:30, RTS Info, 4.12.2017

**Volksrechte**

## Gemeindeverband plädiert für ein Gemeindereferendum auf Bundesebene

«Blick online», 12.9.2017



Tagesschau, SRF, 9.1.2017

BERNA

10.04.2017 15:39 | LETTO 35

## L'Associazione dei comuni svizzeri dice "sì" alla Strategia energetica 2050

Ticinonline, 10.4.2017

L'Association des communes suisses doute aussi de la base juridique de cet instrument. Elles souhaitent pouvoir combiner une compensation en volume et une compensation qualitative dans l'intérêt public, une flexibilité également réclamée par le PLR et le PDC. Les communes plaident pour des planifications d'essai afin d'en vérifier la faisabilité.

«24 heures», 5.9.2017

## Asylwesen

Der SGV setzte sich im Berichtsjahr zusammen mit dem SSV und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren an zwei Anhörungen der eidgenössischen Kommissionen für die Abschaffung des Status der vorläufigen Aufnahme bei Personen mit Bleiberecht ein. Diese Möglichkeit der Anhörung ging auf einen Ordnungsantrag von SGV-Präsident Hannes Germann im Ständerat zurück. Die kleine Kammer wollte die Gemeinden als Direktbetroffene bei dieser wichtigen Frage zunächst nicht anhören. Die grosse Mehrheit der Personen mit sogenannter vorläufiger Aufnahme bleibt langfristig in der Schweiz, da sie nicht in ihr Heimatland zurückgeschickt werden können. Aufgrund des irreführenden und missverständlichen Status erhalten sie jedoch keine Arbeit und sind von der Sozialhilfe abhängig. Die gestiegenen Sozialhilfekosten setzen die Gemeinden zunehmend unter Druck. Die bestehenden Hürden für die Integration dieser Personen in den Arbeitsmarkt sind deshalb rasch zu beseitigen. Aus Sicht des SGV genügen punktuelle Massnahmen hier nicht. Es braucht einen echten neuen Status sowie insgesamt in der Schweiz bessere und effizientere Integrationsprozesse.

## Bildung

Mitte August hat die Trägerschaft des Vereins Höhere Berufsbildung öffentliche Verwaltung (HBB öV) die Geschäftsstellenleitung und das Prüfungssekretariat der Firma Federas Beratung AG in Zürich übertragen. Zusammen mit der zuständigen Qualitätssicherungskommission leistete das Prüfungssekretariat in der zweiten Jahreshälfte wichtige Arbeiten wie den Aufbau einer Datenbank für eine effiziente Prüfungsabwicklung, die Rekrutierung von Prüfungsexpertinnen und -experten, das Erstellen von Rastern und Bewertungsgrundlagen für die schriftliche und mündliche Prüfung sowie das Festsetzen der Prüfungsgebühr und des Prüfungsprogramms. Die ersten Prüfungen finden im Sommer 2018 statt. Mit der höheren Berufsbildung verfügt die Schweiz über ein einmaliges Instrument der beruflichen Weiterbildung. Der Verein HBB öV wurde 2012 mit dem Ziel gegründet, die öffentliche Verwaltung von Bund, Kantonen und Gemeinden mit der Realisierung von eidgenössisch anerkannten Berufs- und höheren Fachprüfungen im Bereich der Höheren Berufsbildung zu stärken. Der SGV ist Gründungsmitglied des Vereins.

## E-Government

Auch im Jahr 2017 haben Vertreter des SGV in den tripartiten Organen von E-Government Schweiz an der E-Government Strategie und deren Umsetzung mitgearbeitet. Die Gemeinden sind die primäre Schnittstelle zwischen Bevölkerung und Staat und spielen eine zentrale Rolle in der Gestaltung der zukünftigen Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern. Auf Initiative des SGV haben sich die Kommunalverbände in einem gemeinsamen Brief an Bundesrat Ueli Maurer erfolgreich dagegen gewehrt, dass die Kantone mit dem Bund unter Ausschluss der kommunalen Ebene E-Government-Leitlinien erarbeiten. So wird nun ein Vertreter des SGV Einsitz haben in der technischen Arbeitsgruppe der Konferenz der Kantonsregierungen, die gemeinsame E-Government-Grundsätze und Leitlinien erarbeitet.

Mit der stärkeren Verbreitung der neuen Medien eröffnen sich den Gemeinden ganz neue Möglichkeiten, mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten. Der SGV setzt sich stark dafür ein, dass die E-Partizipation und die Standardisierung der Basisinfrastruktur bei der Überarbeitung der Strategie von E-Government Schweiz als Kernthemen aufgenommen werden. Damit soll sichergestellt werden, dass E-Government-Lösungen einfacher von einer Gemeinde an eine andere portiert werden können.

## Integrationsdialog

Erfolgreiche Integration erfordert auf mehreren Ebenen eine enge Zusammenarbeit: zwischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, zwischen Politikbereichen wie Bildung, Arbeit, Soziales oder Gesundheit und zwischen der einheimischen und der zugewanderten Bevölkerung. Deshalb lancierte die Tripartite Konferenz (TK), die politische Plattform von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden, 2012 den Integrationsdialog mit dem Ziel, die öffentlich-private Zusammenarbeit in drei Integrationsbereichen zu vertiefen: Arbeiten und Bildung, Aufwachsen sowie Zusammenleben. Im Rahmen dieser Initiative haben staatliche und private Akteure auf gemeinsame Ziele hingearbeitet und konkrete Integrationsprojekte lanciert. An der 3. Nationalen Integrationskonferenz vom 19. Juni 2017, an der 250 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und privaten Organisationen teilnahmen, konnte nach fünf Jahren Integrationsdialog eine positive Gesamtbilanz gezogen werden. Im November

des Berichtsjahres verabschiedete die TK schliesslich auf Basis dieser Dialogergebnisse konkrete Empfehlungen zuhanden der zuständigen Behörden von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie der Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

## Kommunikation

Nachdem die Geschäftsstelle im Sommer 2016 eine klarere Aufgabenaufteilung der Bereiche Information/Kommunikation vorgenommen hatte, stand im Berichtsjahr die Konsolidierung der Verbandskommunikation im Zentrum. Im Sommer 2017 wurde die SGV-Website [chgemeinden.ch](http://chgemeinden.ch), Dreh- und Angelpunkt der Verbandskommunikation, ausgebaut und benutzerfreundlicher gestaltet.

Im Berichtsjahr hat der SGV elf Medienmitteilungen und 16 Newsletter verschickt. Twitter ist zu einem wichtigen Instrument der Verbandskommunikation geworden. An Tagungen und an der Generalversammlung wurde live getweetet, und es fand vermehrt ein Dialog mit den Followern des SGV – mittlerweile sind es über 830 – statt. Die verstärkten Kommunikationsaktivitäten und der höhere Bekanntheitsgrad des SGV haben zu einer Zunahme der Medienanfragen und damit zu einer umfangreicheren Medienberichterstattung geführt (siehe Kapitel «Der SGV in den Medien»). Im Berichtsjahr hat der SGV zudem den Leitfaden «Biodiversität in Gemeinden» publiziert und zusammen mit der Organisation Kommunale Infrastruktur und dem SSV den Leitfaden «Werterhalt von Strassen» aktualisiert (siehe Erfolge).

## Kultur

Mit dem Nationalen Kulturdialog wurde eine tripartite Plattform geschaffen, welche die Zusammenarbeit und Koordination der staatlichen Ebenen im Kulturbereich zum Ziel hat. Aus Sicht des SGV nimmt der Bund die Anliegen von Kantonen und Gemeinden bisher sehr ernst. Der Dialog bietet dem SGV die Gelegenheit, auf das Engagement der kleineren Gemeinden aufmerksam zu machen. Nicht nur grosse Städte wie Zürich, Basel, Genf oder Lausanne fördern Kultur, auch ländliche Gemeinden leisten wertvolle Arbeit. Die strategischen Ziele der Kulturbotschaft dürften für Städte und Gemeinden mit einer professionellen Kulturförderung von grösserem Interesse sein, auch im Hinblick auf die Ausrichtung ihrer eigenen Kulturleitbilder. Für die kleineren Gemeinden, die teil-

weise nicht einmal über eine eigene Kulturfachstelle/Abteilung verfügen, dürfen die strategischen Ziele des Bundes relativ abstrakt sein. Hier besteht die Herausforderung darin, diese niederschwellig herunterzubrechen und verständlich zu machen.

Der Nationale Kulturdialog hat an seiner Sitzung vom 6. November 2017 den Stand seines Arbeitsprogramms 2016 bis 2020 diskutiert. Er nahm von guten Arbeitsfortschritten Kenntnis. So werden die Partner prüfen, gemeinsam eine Bestandesaufnahme zum Thema «Kulturelle Teilhabe» zu veröffentlichen. Im Jahr 2018 ist zudem eine Erhebung für eine erste nationale Denkmalstatistik geplant.

partionsmethoden zu erklären. Die Datenbank zählt derzeit 24 Partizipationsprojekte, 5 aus der französischsprachigen und 19 aus der deutschsprachigen Schweiz. Auf in-comune.ch sind zudem Informationen zu aktuellen Anlässen, zu Methoden der Partizipation, zum SGV und zur Projektpartnerin, der Eidgenössischen Migrationskommission, zu finden.

Der SGV hat 2017 zwei Testgemeinden dabei unterstützt, eigene partizipative Prozesse zu realisieren: Bühler (AR) und Bussigny (VD). In Bühler sind die einzelnen Projekte weit fortgeschritten: Mit dem Jugendcafé ist ein Ort geschaffen worden, wo sich Jugendliche ab 16 Jahren treffen und austauschen können. Ein

Vernetzungshöck soll Einwohnerinnen und Einwohner nach der Pensionierung miteinander in Kontakt bringen. Und innerhalb von Flurgenossenschaften sollen sich während eines Apéros verschiedene Meinungsträger austauschen können. In Bussigny wurden auf einem Sportplatz ein «Begegnungstisch» und Bänke aufgestellt, und es besteht die Möglichkeit, gemeinsam Blumen, Kräuter und Gemüse zu pflanzen.

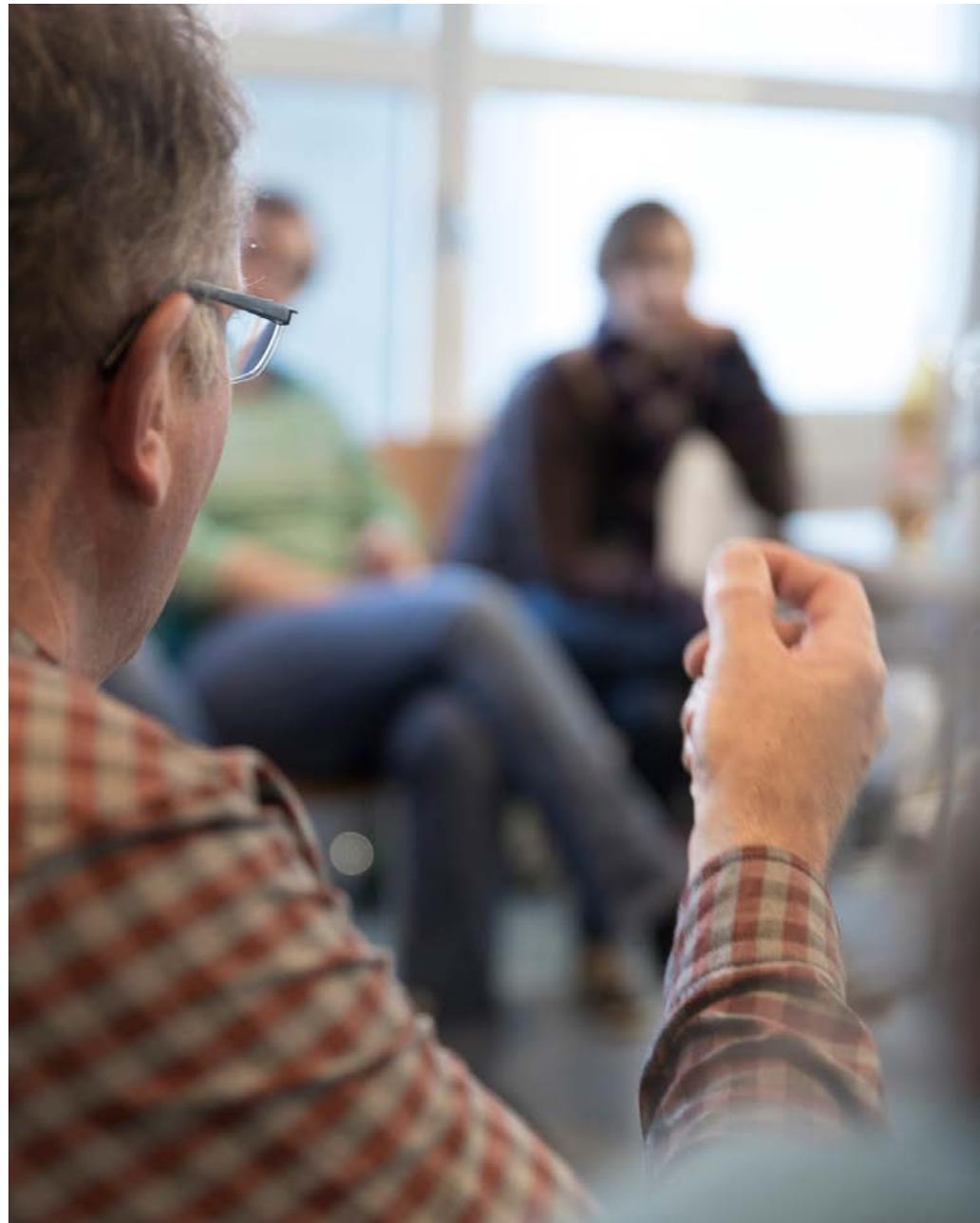
An einer gemeinsamen Tagung mit benevol Schweiz in St. Gallen zeigte der SGV Wege auf, wie Gemeinden die Freiwilligenarbeit fördern und stärken können. In vier Workshops konnten die über 60 Teilnehmenden der Tagung die Themen «Freiwilligenkonzept», «Menschen

### Medizinische Grundversorgung

Immer mehr Menschen in der Schweiz werden immer älter. Die Nachfrage nach ärztlichen und pflegerischen Leistungen wird in den nächsten 20 Jahren markant zunehmen. Mit den Reformen in der Pflege und bei den Ergänzungsleistungen stehen Grossprojekte auf der politischen Agenda, deren Auswirkungen für die Gemeinden unmittelbar spürbar sein werden. Um die vielfältigen Herausforderungen in der medizinischen Grundversorgung bewältigen zu können, sind neue Versorgungsstrukturen, eine verbesserte Zusammenarbeit und neue Finanzierungsmodelle nötig. Zusammen mit dem SSV, dem Apothekerverband pharmaSuisse, Spitex Schweiz, Curaviva Schweiz sowie dem Hausärzterverband forderte der SGV die Politik im Berichtsjahr mittels Resolution auf, die notwendigen Rahmenbedingungen für neue Modelle der Gesundheitsversorgung zu schaffen und alle finanziellen Fehlanreize zu beseitigen, welche die Bildung von integrierten Modellen hemmen. Die Resolution wurde Bundesrat Alain Berset am Forum Medizinische Grundversorgung übergeben.

### Partizipation

Mit dem Projekt «in comune» möchte der SGV die Partizipationsbereitschaft auf Gemeindeebene fördern und das Milizsystem stärken. Mitte Februar 2017 ging die Website in-comune.ch in Deutsch und Französisch online. Die zentralen Rubriken sind ein Blog und eine Projektdatenbank. Der Blog bietet Fachpersonen, die im Bereich Partizipation tätig sind, eine Plattform, um ihre Projekte vorzustellen, besondere Aspekte des Themas zu beleuchten oder Partizi-



Mit dem Projekt «in comune» möchte der SGV die Partizipationsbereitschaft auf Gemeindeebene fördern.  
Bild: Severin Nowacki

mit Fluchtgeschichte und Freiwilligenarbeit», «Corporate Volunteering» sowie «Unterstützung der Freiwilligenarbeit» vertiefen.

### Raumentwicklung

Auch 2017 hat sich der SGV mit der zweiten Revisionsstufe des Raumplanungsgesetzes beschäftigt. Die Vorlage des Bundesamts für Raumentwicklung weist noch immer sehr viele Schwachstellen auf und wird nun nochmals überarbeitet. Dabei soll vor allem der Planungsansatz weiter vertieft und mit den übrigen Artikeln besser abgestimmt werden. Wie im Berichtsjahr wird der SGV auch 2018 intensiv in verschiedenen Workshops zum Planungsansatz mitarbeiten. Der SGV ist überzeugt, dass durch den Planungsansatz qualitativ bessere und landschaftsverträglichere Lösungen möglich werden, und dass die Regelungen zum Bauen ausserhalb der Bauzone vereinfacht und gleichzeitig der Spielraum für die Planung vergrössert werden können. Dies ist aber nur möglich, wenn mit dem Planungsansatz die ganze Systematik bezüglich Bauen ausserhalb der Bauzone angepasst wird und somit auch bestehende Artikel verändert oder sogar gestrichen werden. Der SGV wird sich für eine Verschärfung des Gesetzes einsetzen und die diskutierten Lösungen auf ihre Umsetzbarkeit im Alltag kritisch überprüfen.

Der Fünfjahresbericht zum Raumkonzept Schweiz wurde von den Trägern verabschiedet. Er liefert eine kritische Standortbestimmung und eine Würdigung des bisher Erreichten. Zudem skizziert der Bericht die Stossrichtung der tripartiten Zusammenarbeit in der Periode 2018–2022 und bezeichnet diesbezüglich prioritäre Themenfelder.

### «Schweizer Gemeinde»

Angeregt durch eine kritische Zuschrift aus einer Westschweizer Gemeinde, hat die Redaktion der «Schweizer Gemeinde» in einer Umfrage die Einstellung der Leserinnen und Leser in der Romandie zum Sprachenmix in der «Schweizer Gemeinde» ermittelt. Die Redaktion hat den fast einhelligen Rückmeldungen Rechnung getragen und den Aufbau der Zeitschrift angepasst. Seit Juni 2017 ist die «Schweizer Gemeinde» darum nach Sprachen strukturiert, mit einem italienischen, französischen und deutschen Teil. Das Fokusthema jedes Monats wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten seither dreisprachig prä-

sentiert, der Anteil der italienischen und französischen Beiträge wurde gesteigert. Die «Schweizer Gemeinde» will so ihrem Selbstverständnis, eine Zeitschrift für alle Gemeinden der Schweiz zu sein, noch besser nachleben.

Die Bandbreite der Best-Practice-Beispiele aus Schweizer Gemeinden reichte 2017 von der Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative und dem revidierten Raumplanungsgesetz über originelle Ideen zur Belebung von Ortskernen bis hin zur medial stark beachteten Umfrage zur Organisation von 1. Augustfeiern (siehe Kapitel «Der SGV in den Medien»). Mit den Beiträgen zur Unternehmenssteuerreform III, zur Problematik der Poststellenschliessungen sowie mit den Reportagen zum Thema Migration/Integration und dem Sonderheft zu den erneuerbaren Energien blieb die «Schweizer Gemeinde» am Puls der politischen Aktualität. Zusätzlich setzte sie eigene Akzente mit Themenheften zu Partizipation und Milizpolitik und einer Sonderausgabe zu den lebendigen Bräuchen und Traditionen der Schweiz. 2017 hat die «Schweizer Gemeinde» beim Seitenumfang stark zugelegt. 2018 wird mit Rücksicht auf rückläufige Inserateinnahmen die Herausforderung darin bestehen, trotz weniger Seiten den Ansprüchen auf Fundiertheit und auf sprachliche Ausgewogenheit zu genügen.

### Soziales

Frühe Förderung mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit erfährt in der Schweiz zunehmend Beachtung. In den ersten Lebensjahren werden wichtige Weichen für die spätere Entwicklung gestellt. Gute Strukturen zur Bildung und Beratung in der frühen Kindheit können dazu beitragen, Armutsrisiken zu verringern und soziale Folgekosten zu vermeiden. Als Partner des Nationalen Programms gegen Armut (2014–2018) setzte sich der SGV auch im Berichtsjahr für wirkungsvolle Massnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Armut bzw. für eine Stärkung der Frühen Förderung ein. Im Rahmen des Projekts «Die Gemeinden als strategische Plattform und Netzwerke der Frühen Förderung» führte die Hochschule Luzern-Soziale Arbeit (HSLU-SA) im Auftrag des SGV eine Online-Gemeindebefragung zur Erhebung der kommunalen Strategien in kleineren und mittleren Gemeinden und deren Unterstützungsbedarf in der Frühen Förderung durch. Gleichzeitig beteiligte sich der SGV an der Erarbeitung einer praktischen Orientierungshilfe, die den Ge-

meinden einen Überblick verschaffen und konkrete Hilfestellungen in der Frühen Förderung vermitteln soll. Die Studie der HSLU-SA sowie die Orientierungshilfe von SGV und Bundesamt für Sozialversicherungen wurden im Frühjahr 2018 veröffentlicht und im Rahmen von sprachregionalen Seminaren vorgestellt.

### Verkehr

Am 12. Februar 2017 hat das Stimmvolk den Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds (NAF) gutgeheissen, für den sich der SGV im Vorfeld stark eingesetzt hat. In der ersten Jahreshälfte 2018 findet nun die Vernehmlassung zum Strategischen Entwicklungsprogramm Nationalstrassen und zum neuen Programm Agglomerationsverkehr statt, welche neu aus dem NAF finanziert werden. Die Mobilität ist stark im Wandel, und so engagiert sich der SGV auch in Arbeitsgruppen zu e-Mobility und Ladestationen. Gemeinsam mit dem Verband öffentlicher Verkehr und PostAuto erstellt der SGV ein Merkblatt für Gemeinden zur Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich Haltestellen im öffentlichen Verkehr. Der grösste Teil der Bus- und Tramhaltestellen ist im Besitz der Gemeinden, und diese sind somit verantwortlich für die fristgerechte barrierefreie Umgestaltung bis Ende 2023.

Der Preis «Flux – Goldener Verkehrsknoten» ging 2017 an Château d'Oex. Mit dem «Flux» werden Verkehrsknoten des öffentlichen Verkehrs ausgezeichnet, die sowohl aus Sicht der Kunden als auch aus betrieblicher und gestalterischer Sicht überzeugen. Der SGV ist Mitglied der Jury.

Das Angebot «carvelo2go für Gemeinden» konnte im 2017 in neun Pioniergemeinden, darunter auch eine Berggemeinde, erfolgreich getestet werden (siehe auch Erfolge). Im 2018 sind in zwölf weiteren Gemeinden Standplätze für Carvelos geplant. Zur Projektauswertung wird Ende 2018 eine Befragung der Nutzerinnen und Nutzer in den Gemeinden durchgeführt.

## Der SGV hat im Berichtsjahr zu folgenden Geschäften Stellung genommen:

### Vernehmlassungen

- Steuervorlage 17 (SV17)
- Revision der Führerausweissvorschriften
- Genehmigung des Übereinkommens des Europarats vom 3. Juli 2016 über einen ganzheitlichen Ansatz für Sicherheit, Schutz und Dienstleistungen bei Fussballspielen und anderen Sportveranstaltungen
- Revision des Wasserrechtsgesetzes
- 2. Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes
- Ordnungsbussenverordnung
- Änderung der Asylverordnung 2 über Finanzierungsfragen und der Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern
- Verordnungspaket Umwelt Frühling 2018: Stellungnahme zur Änderung der Lärmschutzverordnung
- Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten
- Bundesbeschluss über einen Rahmenkredit zur Aufstockung des Fonds de Roulement zugunsten des gemeinnützigen Wohnungsbaus
- Änderung der Verordnung über die Festlegung und die Anpassung von Tarifstrukturen in der Krankenversicherung (Tarmed)
- Änderung des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (Lex Koller)
- Bundesgesetz über anerkannte elektronische Identifizierungseinheiten (E-ID-Gesetz)
- Änderung der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV)
- Änderung der Mehrwertsteuerverordnung
- Vernehmlassungsverfahren über die parlamentarische Initiative Mehrwertsteuer. Dauerhafte Verankerung des Sondersatzes für Beherbergungsleistungen
- Beschleunigung der Asylverfahren (Neustrukturierung des Asylbereichs) Plangenehmigungsverfahren, Teilkraftsetzung der Änderung des Asylgesetzes (AsylG) vom 25. September 2015
- Änderung der Verordnung des EDI vom 25. November 2015 über die Prämienregionen

### Anhörungen in parlamentarischen Kommissionen

- EL-Reform, SGK Ständerat, 23. Januar 2017
- Bericht über die Evaluation des Postgesetzes, KVF Nationalrat, 14. Februar 2017
- Bericht über die Evaluation des Postgesetzes, KVF Ständerat, 11. Mai 2017
- Velo-Initiative, KVF Ständerat, 24. Oktober 2017
- Ersatz Status vorläufige Aufnahme, SPK Ständerat, 17. November 2017

Die Stellungnahmen des SGV sind unter [www.chgemeinden.ch/de/politik/stellungnahmen/index.php](http://www.chgemeinden.ch/de/politik/stellungnahmen/index.php) abrufbar.

### Generalversammlung

Die 64. Generalversammlung des SGV fand am 15. Juni 2017 im Rahmen der Fachmesse Suisse Public in Bern statt. Die Delegierten wählten Beat Bucheli neu in den Vorstand. Damit ist der Kanton Luzern wieder im 15-köpfigen Vorstand vertreten. Bucheli ist seit 2004 Gemeindepräsident von Werthenstein und seit 2015 Vizepräsident des Verbands Luzerner Gemeinden. Die Delegierten hiessen die weiteren statutarischen Geschäfte – Jahresbericht 2016, Jahresrechnung 2016, Entlastung des Vorstands sowie die Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2018 (unverändert) – ebenfalls gut.

Nach dem statutarischen Teil sprach Bundesrat Alain Berset zum Thema Gesundheitspolitik. «Wir stehen vor der Aufgabe, immer mehr Menschen mit chronischen Krankheiten gut zu versorgen und gleichzeitig das Gesundheitswesen für alle zugänglich und bezahlbar zu halten», sagte Berset. Dazu müssten alle Akteure ihre Verantwortung wahrnehmen und ihre Möglichkeiten konsequent ausschöpfen. Bundesrat Berset informierte auch über die Reform Altersvorsorge 2020, die Ende September 2017 zur Abstimmung gelangte. SGV-Präsident Hannes Germann ging in seinem Referat auf die Herausforderungen in der Alters- und Gesundheitspolitik ein. Für die Gemeinden stellt sich die Frage, wie sie in Zukunft eine bedarfsgerechte, nachhaltige und finanzierbare Gesundheitsversorgung und Alterspflege sicherstellen. «Mit den Reformen im Bereich der Langzeitpflege, der Pflegefinanzierung und bei den Ergänzungsleistungen stehen für die nächsten Jahre Grossprojekte auf der politischen Agenda, deren Auswirkungen unmittelbar auf kommunaler Ebene spürbar sein werden», sagte Germann. Der SGV leistet in der Diskussion, welche Angebote das «Gesamtpaket medizinische Grundversorgung» auf Stufe Gemeinde überhaupt beinhalten soll, einen wichtigen Beitrag (siehe auch Erfolge).

Nach den Referaten von Bundesrat Berset und SGV-Präsident Germann fand die Verleihung des nationalen Preises «Gesunde Gemeinde/Gesunde Stadt 2017» statt. Der Preis der Schweizerischen Gesundheitsstiftung Radix, der u.a. vom SGV getragen wird, ging an Kriens (LU), Lancy (GE) und die Stadt Schaffhausen.

### Vorstand, Direktion und Revisionsstelle

Der Vorstand des SGV setzte sich 2017 wie folgt zusammen:

Präsident	Hannes Germann, Ständerat, Opfertshofen (SH)
Vizepräsidium	Helene Spiess, Gemeindepräsidentin, Buochs (NW) Gustave Muheim, syndic, Belmont-sur-Lausanne (VD)
Vorstand	Beat Bucheli, Gemeindepräsident, Werthenstein (LU), ab Juni 2017 Christine Bulliard-Marbach, Nationalrätin, Ueberstorf (FR) Riccardo Calastri, sindaco, Sementina (TI) Renate Gautschy, Grossrätin, Gemeindeammann, Gontenschwil (AG) Dr. Rudolf Grüniger, Präsident Schweizerischer Verband der Bürgergemeinden und Korporationen, Basel Beat Tinner, Kantonsrat, Gemeindepräsident, Wartau (SG) Daniel Albertin, Grossrat, Gemeindepräsident, Albula/Alvra (GR) Damien Chappuis, Stadtpräsident, Delémont (JU) Jean-Michel Karr, Gemeinderat, Chêne-Bougeries (GE) Jörg Kündig, Gemeindepräsident, Kantonsrat, Präsident GPVZH, Gossau (ZH) Jürg Marti, Gemeindepräsident, Steffisburg (BE) Stéphane Pont, Gemeindepräsident, Mollens (VS)

Geschäftsstelle	Reto Lindegger, Direktor Michael Bützer, stv. Direktor, bis März 2017 Claudia Hametner, Leiterin Politikbereiche Bildung, Gesundheit, Soziales, ab April 2017 stv. Direktorin Magdalena Meyer-Wiesmann, Projektleiterin, ab Mai 2017 Andreas Müller, Public Affairs/Projektleiter Miliz, ab Februar 2017 Tamara Angele, Administration/Projektleiterin, bis November 2017 Anna Panzeri, Projektleiterin, ab Dezember 2017 Christine Schmied, Administration Judith Wenger, wissenschaftliche Mitarbeiterin, bis Oktober 2017 Denise Lachat, Chefredaktorin «Schweizer Gemeinde» Céline Hoppler, Layouterin «Schweizer Gemeinde», Februar bis Oktober 2017 Martina Rieben, Layouterin «Schweizer Gemeinde», ab Oktober 2017 Philippe Blatter, Verantwortlicher Verbandskommunikation Florène Zufferey, Praktikantin (Projekt «in comune»), ab Oktober 2017 Fabrice Wullschleger, Praktikant (Projekt «in comune»), bis Dezember 2017
-----------------	---

Revisionsstelle	Fiduciaire Probitas SA, Bienne (BE)
-----------------	-------------------------------------

**Wir freuen uns, dass sich 2017 folgende Gemeinden für eine Mitgliedschaft beim SGV entschieden haben:**

Assens (VD)  
Villorsonnens (FR)  
Torny (FR)  
Saint-Martin (FR)

Noréaz (FR)  
Hauteville (FR)  
Granges (FR)  
Crésuz (FR)

Burgistein (BE)  
La Praz (VD)  
Herznach (AG)  
Sennwald (SG)

### Mitglieder (1.1.2018)

Kanton	Anzahl Gemeinden	Anzahl Mitglieder	Anteil Mitglieder
AG	212	161	76%
AI	6	5	83%
AR	20	19	95%
BE	346	255	74%
BL	86	69	80%
BS	3	2	67%
FR	135	98	73%
GE	45	34	76%
GL	3	3	100%
GR	108	80	74%
JU	56	22	39%
LU	83	51	61%
NE	31	18	58%
NW	11	11	100%
OW	7	7	100%
SG	77	67	87%
SH	26	24	92%
SO	109	99	91%
SZ	30	22	73%
TG	80	80	100%
TI	115	95	83%
UR	20	15	75%
VD	309	109	35%
VS	126	117	93%
ZG	11	8	73%
ZH	167	129	77%
<b>Total</b>	<b>2222</b>	<b>1600</b>	<b>72%</b>

*Im Berichtsjahr verringerte sich die Anzahl Schweizer Gemeinden aufgrund von Gemeindefusionen von 2254 auf 2222. Die Mitgliederzahl verringerte sich von 1628 auf 1600, die Mitgliederquote blieb unverändert bei 72 Prozent.*

## Erfolgsrechnung 2017 und Budget 2018

	BUDGET	RECHNUNG	BUDGET
	2018	2017	2017
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>1'832'000.00</b>	<b>1'891'426.69</b>	<b>2'048'500</b>
<b><i>Ertrag Generalsekretariat</i></b>	<b>1'121'000</b>	<b>1'289'250.82</b>	<b>1'423'000</b>
Mitgliederbeiträge	1'065'000	1'062'810.00	1'060'000
Adressenverkauf	40'000	38'568.83	80'000
Dienstleistungserträge	3'000	2'528.87	7'000
Broschüren/Sep. Drucke	0	0.00	1'000
Ertrag Tagungen (inkl. Beitrag an GV)	10'000	0.00	10'000
Ertrag Suisse Public	0	182'799.40	210'000
Ertrag Sitzungszimmer/Parkplätze/Geschäftsräumlichkeiten	3'000	2'543.72	5'000
Weitere Erträge Generalsekretariat	0	0.00	50'000
<b><i>Provisionserträge</i></b>	<b>170'000</b>	<b>209'480.00</b>	<b>185'000</b>
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>35'500</b>	<b>37'186.15</b>	<b>7'000</b>
<b><i>Ertrag Zeitschrift</i></b>	<b>379'500</b>	<b>360'543.82</b>	<b>433'500</b>
Abo-Verkäufe	17'500	34'554.08	17'500
Inserate Schweizer Gemeinde	350'000	314'523.34	400'000
Diverse Inserate / Beilagen	12'000	11'466.40	16'000
Verluste Forderungen	0	-5'034.10	
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1'903'700.00</b>	<b>-2'773'705.22</b>	<b>-2'605'402.00</b>
<b><i>Personalkosten</i></b>	<b>-1'184'000</b>	<b>-1'146'582.55</b>	<b>-1'194'102</b>
Löhne	-1'010'000	-970'725.40	-1'000'002
Leistungen von Sozialversicherungen	0	1'204.20	0
AHV/IV/EL/ALV	-77'000	-80'573.40	-84'400
Vorsorgeeinrichtung	-78'000	-79'108.05	-85'500
Unfall- u. Krankentaggeldversicherung	-17'000	-15'607.40	-17'200
Personalberatung	0	0.00	0
Aus- und Weiterbildung	0	0.00	-4'000
Übriger Personalaufwand	-2'000	-1'772.50	-3'000
<b><i>Aufwand Zeitschrift</i></b>	<b>-308'500</b>	<b>-381'461.70</b>	<b>-299'000</b>
Honorare (inkl. Übersetzungen)	-110'000	-139'100.65	-100'000
Druckkosten	-165'000	-207'272.70	-165'000
Porti	-30'000	-32'283.95	-30'000
Newsletter	-500	-89.10	-1'000
Sonstiger Aufwand Zeitschrift	-3'000	-2'715.30	-3'000
<b><i>Übriger Betrieblicher Aufwand</i></b>	<b>-411'200</b>	<b>-1'245'660.97</b>	<b>-1'112'300</b>
Fremdmiete	-88'000	-87'476.65	-88'000
Reinigung, Hilfsmaterial	-600	-324.40	-1'000
URE Immobilien	-1'500	0.00	-1'500
URE Büromobiliar und Büromaschinen	-3'000	-8'894.65	-5'000
URE Informatik	-35'000	-98'868.50	-35'000
Sachversicherungen	-1'100	-1'046.60	-1'500
Strom, Wasser, Kehricht	-2'500	-1'395.25	-2'500
Büromaterial, Drucksachen	-3'500	-3'959.55	-9'000
Fotokopierer	-3'000	-2'610.85	-4'000

	BUDGET	RECHNUNG	BUDGET
	2018	2017	2017
Zeitungen, Zeitschriften, Fachliteratur	-1'200	-2'326.85	-2'000
Telefon	-3'500	-3'553.35	-3'500
Porti	-6'000	-6'284.55	-6'000
Mitgliederbeiträge an Dritte	-8'000	-10'392.20	-10'000
Buchführungskosten	0	-18'652.10	-25'000
Honorare externe Mitarbeiter	-60'000	-144'584.95	-20'000
Entschädigungen Vorstand/Komm.	0	0.00	-70'000
Aufwand GV	-25'000	-37'825.50	-25'000
Aufwand Revisionsstelle	-3'300	-3'300.00	-3'300
Spesen Vorstand/Kommissionen	-8'000	-11'618.60	-12'000
Übriger Aufwand Vorstand	-5'000	-4'697.95	-5'000
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-2'000	-3'834.75	-7'000
Stiftung SGV	0	-600'000.00	-600'000
Marketingmassnahmen	-2'000	-1'465.10	-5'000
Tagungen/Projekte	-100'000	-111'778.54	-120'000
Aufwand Fachtagungen	0	-2'600.00	0
Internet	-9'000	-15'490.73	-5'000
Aufwand Suisse Public	0	0.00	-8'000
Reise- und Kundenspesen	-18'000	-19'541.30	-16'000
Informationstätigkeit	-5'000	-12'220.50	-5'000
Vorsteuerkorrektur	-17'000	-30'917.55	-17'000
<b>Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>	<b>8'000</b>	<b>0.00</b>	<b>0</b>
Abschreibungen auf Mobiliar/Maschinen/Informatik	8'000	0.00	0
<b>Finanzaufwand und Finanzertrag</b>	<b>4'500</b>	<b>17'762.00</b>	<b>4'500</b>
Zinsaufwand / Bankspesen	-1'500	-1'448.35	-1'500
Erträge aus Bankguthaben/Anlagen	6'000	5'015.35	6'000
Kursgewinne / Kursverluste Finanzanlagen		14'195.00	
<b>Betriebsfremder Aufwand / Ertrag</b>	<b>0.00</b>	<b>16'283.80</b>	<b>0.00</b>
Mieteinnahmen Untervermietung	15'000	16'283.80	
<b>Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag</b>	<b>0.00</b>	<b>-43'761.05</b>	<b>0.00</b>
Ausserordentlicher Aufwand	0	-43'761.05	0
Entnahme aus Rückstellungen	0	0.00	0
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>-171'210.00</b>	<b>-891'993.77</b>	<b>-552'402</b>

# BILANZ

<b>B I L A N Z</b>	<b>Bestände per 1.1.2017</b>	<b>Zuwachs</b>	<b>Abgang</b>	<b>Bestände per 31.12.2017</b>
<b>Aktiven</b>	<b>2'011'566.91</b>	<b>90'075.54</b>	<b>874'678.01</b>	<b>1'226'964.44</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1'556'521.91</b>	<b>75'880.54</b>	<b>874'678.01</b>	<b>757'724.44</b>
Flüssige Mittel	1'333'109.62		729'619.42	603'490.20
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	154'008.54		102'112.14	51'896.40
Übrige Forderungen	44'615.85		42'946.45	1'669.40
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24'787.90	75'880.54		100'668.44
<b>Anlagevermögen</b>	<b>455'045.00</b>	<b>14'195.00</b>	<b>0.00</b>	<b>469'240.00</b>
Finanzanlagen	455'045.00	14'195.00		469'240.00
Beteiligungen	0.00		0.00	0.00
Mobile Sachanlagen	0.00			0.00
<b>Passiven</b>	<b>2'011'566.91</b>	<b>131'044.88</b>	<b>24'002.88</b>	<b>1'226'964.44</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>175'179.32</b>	<b>131'044.88</b>	<b>24'002.88</b>	<b>282'570.62</b>
Verbindlichkeiten	60'039.60	131'044.88		191'433.78
Passive Rechnungsabgrenzungen	115'139.72		24'002.88	91'136.84
<b>Eigenkapital</b>	<b>1'836'387.59</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>944'393.82</b>
Verbandskapital	50'000.00			50'000.00
Freiwillige Gewinnreserve	1'786'387.59			1'786'387.59
Jahresverlust				-891'993.77